Amtsblatt Chemnitz

Nummer 20

27. Mai 2022

Inhalt:

[Begrünte Sitzgruppe zum »Tag der Parke« 2](#_Toc104387938)

[Feuerwehr bekommt neues Löschfahrzeug 2](#_Toc104387939)

[Wasserstoffzentrum erhält deutlich höhere Förderung 3](#_Toc104387940)

[Bib-Lab C feiert Geburtstag 3](#_Toc104387941)

[Neues Leben für alte Häuser 3](#_Toc104387942)

[Glasfaserausbau in Hilbersdorf und Schloßchemnitz beginnt 4](#_Toc104387943)

[Kurz gemeldet 5](#_Toc104387944)

[Geänderte Schließzeiten der Hallenbäder 5](#_Toc104387945)

[Ortschaften: Bürgerservicestellen öffnen 5](#_Toc104387946)

[Integrationsfachdienst zieht um 6](#_Toc104387947)

[Chemnitz ist Host Town für Litauen 6](#_Toc104387948)

[Niners für ihren Aufstieg in die Basketball-Bundesliga und die erfolgreiche Saison geehrt 6](#_Toc104387949)

[Raus aus der Komfortzone 7](#_Toc104387950)

[Kulturfestival auf dem Sonnenberg 8](#_Toc104387951)

[Ausstellungsbetreuende gesucht 9](#_Toc104387952)

[Musiksommer in Augustusburg 9](#_Toc104387953)

[Schienenersatzverkehr am Wochenende 10](#_Toc104387954)

[Kurz gemeldet 10](#_Toc104387955)

[»BildungsTicket« online bei der City-Bahn 10](#_Toc104387956)

[Glücksausstellung im Industriemuseum 10](#_Toc104387957)

[Jahrmarkt im August entfällt 11](#_Toc104387958)

[Fußball-Ferien-Camp Soccer City 11](#_Toc104387959)

[Hartmannfabrik wird Herz der Kulturhauptstadt 11](#_Toc104387960)

[Lexikon der Kulturhauptstadt 13](#_Toc104387961)

[H wie »Hang zur Kultur« 13](#_Toc104387962)

[H wie Hartmannfabrik 13](#_Toc104387963)

[L wie Liepaja 14](#_Toc104387964)

[Mithilfe bei der Bekämpfung des Riesenbärenklaus 14](#_Toc104387965)

[Sieben auf einen Streich 15](#_Toc104387966)

[Aus dem Nest gefallen? 16](#_Toc104387967)

# Begrünte Sitzgruppe zum »Tag der Parke«

Am vergangenen Dienstag hat Baubürgermeister Michael Stötzer anlässlich des Europäischen Tags der Parke eine neue, begrünte Sitzgruppe in der »Heidelandschaft « des Botanischen Gartens Chemnitz an die Öffentlichkeit übergeben.

Die Sitzgruppe ist ein durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Botanischen Gartens und des Fördervereins in Eigenleistung hergestelltes Unikat. Der 24. Mai ist der europaweite Tag der Parke – der Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke. Er wurde 1999 von der europäischen Dachorganisation der Parke »Föderation Europarc« ins Leben gerufen und findet seither jährlich statt. Im Jahr 2022 steht er unter dem Motto »Wir sind Natur – umdenken, wiederherstellen, neu verbinden«.

Zum Stadtgrün von Chemnitz gehören neben vielen Parks auch rund 1.500 Hektar naturnah bewirtschafteter Kommunalwald. Zu den wertvollsten kommunalen Waldbiotopen zählt dabei der Crimmitschauer Wald. Dort befindet sich auch der Botanische Garten, der sich aus dem gärtnerischen Teil an der Leipziger Straße sowie etwa zehn Hektar angrenzender Biotope zusammensetzt. Derzeit lohnt sich ein Besuch des Botanischen Gartens ganz besonders, denn das Heidekraut steht in voller Blüte.

# Feuerwehr bekommt neues Löschfahrzeug

Am vergangenen Freitag hat Bürgermeister Ralph Burghart ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20) an die Bediensteten der Feuerund Rettungswache 2 in Chemnitz übergeben.

Das neue Fahrzeug ersetzt das 15 Jahre alte Löschfahrzeug vom Typ Mercedes Benz 1329 AF. An den Gesamtkosten für die Fahrzeugbeschaffung von rund 350.000 Euro beteiligt sich der Freistaat Sachsen mit mehr als der Hälfte der Kosten (194.000 Euro). Aus technischer Sicht kann man am neuen HLF 20 einen deutlichen Generationenwechsel erkennen.

Das Fahrzeug verfügt über den neuesten ALPAS-Aufbau (Aluminium-Paneel- System), der eine Gewichtseinsparung bei optimaler Raumnutzung und längerer Haltbarkeit ermöglicht. Die neueste Version des Bedienstandes »Z-Control« bietet eine intuitive Bedienung und erhöht damit die Sicherheit auf Einsatzfahrten.

Die eingebaute Druckzumischanlage für Schaum garantiert eine Leistung von 24 Litern pro Minute und wird vom festverbauten Schaumtank versorgt. Zeitgemäß ist das HLF 20 mit leistungsstarken LEDs ausgestattet, die Fahrzeug wie Umfeld effizient und energiesparend ausleuchten.

# Wasserstoffzentrum erhält deutlich höhere Förderung

Das geplante Chemnitzer Wasserstoffzentrum erhält in diesem Jahr zusätzliche 12,5 Millionen Euro. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat am vergangenen Donnerstag eine deutliche Erhöhung an Bundesmitteln für das geplante Projekt verabschiedet.

Oberbürgermeister Sven Schulze freut sich: »Das ist eine sehr gute Nachricht für den Wirtschafts- und Technologiestandort Chemnitz. Ich danke allen Beteiligten, insbesondere unseren Mitgliedern des Bundestages. Gemeinsam werden wir uns für weitere Zukunftsinvestitionen in und für unsere Stadt einsetzen.« Bei der Fördermittelvergabe im vergangenen Jahr wurden für das nationale Wasserstoffzentrum in Chemnitz 60 Millionen Euro zugesprochen.

# Bib-Lab C feiert Geburtstag

Das Bibliotheks-Labor der Stadtbibliothek Chemnitz hat am vergangenen Samstag seinen einjährigen Geburtstag mit einem Thementag Musik gefeiert. Genau ein Jahr zuvor hat die Stadtbibliothek die Projektfläche eingeweiht.

In der Zentralbibliothek im Tietz wurde das am Samstag unter anderem mit dem Bau von Instrumenten aus dem 3D-Drucker und einem Geräuschmemory zelebriert. Das Bib-Lab C bietet einen Raum sowie Technik, um gemeinsam zu experimentieren und herauszufinden, wie die Bibliothek der Zukunft aussehen könnte. Im Bib-Lab C finden außerdem regelmäßig Veranstaltungen statt.

# Neues Leben für alte Häuser

Dem Gebäude in der Hainstraße 36 sieht man seine wechselhafte und spannende Geschichte nicht mehr an. Wo früher die Karl-Marx-Städter Kinoluft schnupperten, befinden sich heute Wohnungen, das Haus ist saniert und voll vermietet.

Das unter Denkmalschutz stehende Haus wurde 1887 als Teil des Concert- Theaters und Ballsaals »Goldene Kugel« erbaut und bis 1922 betrieben. Danach zogen in den großen Saal das Kontor und die Produktionsräume einer Textilfirma ein.

Unter dem Namen »Globus Aktiengesellschaft für Textilindustrie« wurden hier Strümpfe, Trikotagen und Textilwaren aller Art hergestellt. 1932 verpachtete der Betriebsgründer die Produktionsräume an die »Gloria-Lichtspiele GmbH«, die den Saal zu einem Kino mit 951 Plätzen umbaute. Ein neuer Inhaber führte den Betrieb als »Europa-Lichtspiele« weiter.

Kino und Gebäude überlebten die Bombenangriffe im 2. Weltkrieg unbeschadet. Das Kino wurde Ende der 1940er Jahre in Volkseigentum überführt. Nach umfangreichen Erneuerungsarbeiten wurde das Lichtspielhaus unter dem Namen »Europa 70« wiedereröffnet.

Als erstes Chemnitzer Kino (neben der Stadthalle) verfügte es über Projektionstechnik für 70 Millimeter Kinofilm – eine Technik mit sehr guter Bildqualität. 1998 jedoch flimmerte der letzte Kinostreifen im »Europa«, das im selben Jahr aufgrund zu geringer Besucherzahlen geschlossen wurde. Der Saal hinter dem Gebäude verfiel zusehends und musste schließlich im Dezember 2006 abgerissen werden.

Damit war die wechselvolle Geschichte des Hauses – nun ohne Saalanbau – aber noch nicht beendet. Das Objekt wechselte mehrmals den Besitzer und sein Zustand verschlechterte sich so sehr, dass 2010 eine Gebäudesicherung mit Hilfe von Fördermitteln durchgeführt werden musste.

Ende 2015 wurde die Hainstraße 36 im Auftrag des Stadtplanungsamtes in die Betreuung der Agentur StadtWohnen Chemnitz gegeben. Nach Abstimmung mit dem damaligen Eigentümer veröffentlichte die Agentur Informationen zum Gebäude und begann, Begehungen mit einer großen Anzahl an Interessenten durchzuführen.

Im Februar 2018 hat sich endlich ein neuer Investor für das ehemalige Kinogebäude gefunden: Die Unternehmensgruppe ISI Home begann mit der Bauplanung und ein Jahr später mit der Sanierung des Mehrfamilienhauses, in dem auch das Dachgeschoss zum Wohnen ausgebaut und Balkone sowie ein Fahrstuhl angebaut wurden. 2020 zogen die ersten Mieter in das Gebäude ein.

Was ist aus der Leuchtschrift »Europa 70« geworden, die den Chemnitzerinnen und Chemnitzern noch in Erinnerung ist? Der bekannte Schriftzug war lange im Hof gelagert worden und wurde schließlich dem Verein Kreatives Chemnitz übergeben. Nach der Sanierung der Reklame könnte sie am Kreativhof »Die Stadtwirtschaft« an der Jakobstraße angebracht werden. Die Stadtwirtschaft ist eine Interventionsfläche der Stadt Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt und wird zu einem Ort für kreative Macherinnen und Macher aus Europa entwickelt.

Weitere Informationen zu den Projekten: [www.chemnitz.de/stadtwohnen](http://www.chemnitz.de/stadtwohnen)

# Glasfaserausbau in Hilbersdorf und Schloßchemnitz beginnt

7.800 Haushalte in Chemnitz haben die Chance, schon bald von Glasfaser- Anschlüssen bis ins Haus zu profitieren.

Die Telekom wird das »fiber to the home«-Netz (FFTH) in Chemnitz ausbauen und Anschlüsse mit bis zu 1 Gigabit pro Sekunde anbieten. Damit der Ausbau nicht am Haus oder der Wohnung vorbeizieht, müssen die Anwohnerinnen und Anwohner allerdings rechtzeitig tätig werden.

»Ich freue mich, dass die Arbeiten in Chemnitz jetzt starten«, sagt Baubürgermeister Michael Stötzer, »schnelles Internet gehört zum Leben unserer Bürger:innen dazu – privat und geschäftlich. Es ist ein digitaler Standortvorteil.«

»Beim FTTH-Ausbau endet das Glasfaser-Kabel nicht mehr im Verteilerkasten am Straßenrand, sondern muss bis ins Gebäude gezogen werden«, erklärt Hendrik König, Regionalmanager der Telekom. »Dafür brauchen wir die Genehmigung der jeweiligen Eigentümer:innen. Schließlich betreten wir Privatgrund. Den Anstoß können Mieter:innen gleichermaßen geben, wenn sie sich bei uns melden.«

Wer sich jetzt meldet, bekommt den Glasfaser-Anschluss kostenlos von der Telekom. Die Immobilie kann später immer noch angeschlossen werden, dieser Anschluss muss aber aus eigener Tasche bezahlt werden. Außerdem können notwendige Genehmigungen für Tiefbauarbeiten den Anschluss verzögern.

Das Unternehmen plant, den Ausbau bis Ende 2022 abzuschließen. Dabei werden 54 Kilometer Glasfaser und 35 Verteiler gebaut. Eigentümerinnen und Eigentümer im Ausbaugebiet können sich die Glasfaser-Anbindung ihrer Immobilie ab sofort sichern: online unter www.telekom.de/glasfaser-chemnitz oder telefonisch unter 0800 22 66 100.

Auch wer zur Miete wohnt, kann einen Glasfaser-Anschluss buchen. Die Telekom wird dann mit den Vermieterinnen und Vermietern Kontakt aufnehmen und klären, wie die Glasfaser ins Haus kommt.

# Kurz gemeldet

## Geänderte Schließzeiten der Hallenbäder

Die Schwimmhallen »Am Südring« und in Gablenz bleiben jeweils vom 13. Juni bis zum 28. August geschlossen. In dieser Zeit haben die Freibäder in Chemnitz geöffnet.

www.chemnitz.de/hallenbaeder

## Ortschaften: Bürgerservicestellen öffnen

Die Bürgerservicestellen in den Ortschaften Einsiedel, Klaffenbach, Euba, Kleinolbersdorf-Altenhain, Mittelbach und Röhrsdorf öffnen zu folgenden Terminen wieder:

Einsiedel: 30. Mai

Euba: 20. Juni

Klaffenbach: 9. Juni

Kleinolbersdorf-Altenhain: 20. Juni

Mittelbach: 23. Juni

Röhrsdorf: 13. Juni

Die Bürgerservicestelle in Wittgensdorf bleibt wegen Bauarbeiten weiterhin geschlossen. Die genauen Öffnungszeiten der Bürgerservicestellen sind unter chemnitz.de/buergerservice zu finden. Auskunft erteilen außerdem die Mitarbeitenden der Behördenrufnummer 115.

## Integrationsfachdienst zieht um

Ab 1. Juni ist der Soziale Förderwerk e. V. mit dem Sitz des Integrationsfachdiensts im Pegasus Center in der Dittesstraße 15, Gebäude C im 3. Obergeschoss zu finden.

## Chemnitz ist Host Town für Litauen

Die Entscheidung ist gefallen: Die Stadt Chemnitz wird während der Special Olympics World Games vom 12. bis 15. Juni 2023 die Delegation aus Litauen empfangen. Das hat das Organisationskomitee der Weltspiele entschieden.

Die Special Olympics sind die weltweit größte Sport-Veranstaltung für Menschen mit geistiger Behinderung und Menschen mit mehrfacher Behinderung. Sie finden vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin statt.

Um das soziale Miteinander und den Austausch zwischen den Nationen zu fördern, übernehmen mehr als 200 Städte und Gemeinden in ganz Deutschland die Funktion als Host Town. Sie werden im Vorfeld der Spiele jeweils eine internationale Delegation für vier Tage willkommen heißen. Die rund 60 Gäste werden ein Programm aus Wettkämpfen, Begegnungen und kulturellen Angeboten erleben, an dem Vereine, Schulen und Werkstätten der Stadt mitwirken.

# Niners für ihren Aufstieg in die Basketball-Bundesliga und die erfolgreiche Saison geehrt

Das Team des Basketball-Bundesligisten Chemnitz Niners hat sich am vergangenen Montag ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Oberbürgermeister Sven Schulze empfing die Mannschaft im Rathaus und würdigte mit diesem Eintrag die sportlichen Erfolge und das Engagement der Niners als aktiver und sympathischer Botschafter für die Stadt.

Oberbürgermeister Sven Schulze lobte in seiner Ansprache das langfristige Engagement der »Niners- Familie«: »Mit Verstand, Visionen und Vernunft haben Sie den Niners eine Identität verpasst, die sie in ihrer Vergangenheit auszeichneten und für die Zukunft stark macht. Sie verkörpern die Chemnitzer Tugenden. Das zurückhaltende, bodenständige Understatement ist typisch Chemnitz. Nicht viel quatschen, ohne viel Lametta, einfach machen. Die Freude und der Stolz über diese Glanzleistungen sind nicht nur in der Basketballwelt geblieben. Sie haben auch zum Renommee und Ansehen von Chemnitz beigetragen. Sie sind einer der Hauptsponsoren, wenn es um die Unterstützung des Images unserer Stadt geht.«

Neben den Spielern und Trainern der Mannschaft trugen sich auch das Präsidium und die Geschäftsführung sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niners ins Goldene Buch der Stadt ein. Sie sind die ersten, die sich in die nunmehr vierte Auflage des Goldenen Buches der Stadt Chemnitz eingetragen haben.

# Raus aus der Komfortzone

Sich austauschen, netzwerken, sich selbst hinterfragen – das will das Festival »Der Rahmen ist Programm«, das in der kommenden Woche an vielen Orten in der Stadt stattfindet.

Ziel dieses Festivals ist es, die freie Szene der Darstellenden Künste in Chemnitz sichtbarer zu machen. Rund 25 Veranstaltungen locken vom 1. bis 5. Juni in Clubs, Cafés und Theater der Stadt.

Die Gäste erwarten Auseinandersetzungen mit schreienden Pegida- Omas, Erinnerungen an den eigenen Körper, vergangener Poesie, Leben mit Suizid oder auch dem Umgang mit (weiblicher) Macht: Die fünf Tage von Mittwoch bis Sonntag sind vollgepackt mit Theaterstücken, Stadtrundgängen, Gesprächen und Workshops in den Häusern der Freien Szene. Viele Veranstaltungen sind kostenfrei.

»Wir wollen mit den Menschen sprechen, über die wir normalerweise reden«, erläutert Julia Katzberg vom sechsköpfigen Organisationsteam des Festivals. »Und auch wir wollen ein bisschen herauskommen aus unserer Kultur-Blase, wollen uns darüber hinaus breiter austauschen.«

Daher auch der Titel des Festivals: »Die Menschen bilden das Festival, sie sind nicht einfach Zuschauerinnen und Zuschauer, sondern Beteiligte. Bei uns ist der Rahmen das Programm.« So soll jeder einzelne seine Komfortzone ein Stück verlassen, aufeinander zugehen und andere Ansichten kennenlernen.

Gestaltet wird das Festival im Programm »neue unentdeckte narrative 2025« des ASA-FF e. V., in Kooperation mit dem erst kürzlich gegründeten Verband der Freien Darstellenden Künste in Chemnitz e. V. und »Festivalfriends«. Unter diesem Namen haben sich sieben Festivals der Freien Darstellenden Künste in Deutschland zu einem überregionalen Verbund zusammengeschlossen.

»Wir werden viele Menschen aus dem Bundesgebiet zu Gast haben. Der Verbund mit den anderen Festivals ermöglicht uns, die Chemnitzer Szene bundesweit zu vernetzen und Gastspiele zu zeigen«, sagt Julia Katzberg. Dazu gehören »Mundstück 2«, das am Samstagabend auf der Off-Bühne Komplex zu sehen sein wird, und »Wie macht man gute Kunst für Ostdeutsche« am Freitagabend im soziokulturellen Zentrum Subbotnik in Bernsdorf.

Premieren erleben die Zuschauerinnen und Zuschauer vor allem bei den Chemnitzer Produktionen. Bei der Clubtour 1 und 2 beherrschen unter anderem Tanzstücke, Figurenspieler und Gedichte die Bühnen. Dokumentarisches Körpertheater, basierend auf Interviews, verspricht »Der deutsche Traum«, das Heda Bayer unter anderem mit Studierenden aus Prag, Leipzig und Chemnitz erarbeitet hat.

»Es gibt eine starke Freie Szene in Chemnitz, aber sie ist wenig sichtbar«, betont Julia Katzberg. Ziel sei es, diese stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Einen hohen Stellenwert legt »Der Rahmen ist Programm« auf den Abbau von Barrieren. »Es soll ein Festival sein, bei dem alle teilnehmen können«, betont Julia Katzberg.

Eine barrierearme Homepage und ein Programmheft in Einfacher Sprache seien dabei erst der Anfang eines Prozesses. Unter den sieben Festivals von »Festivalfriends « ist Chemnitz das einzige in Ostdeutschland und zugleich auch das einzige, das erstmalig stattfindet. »Festivalfriends« wird ermöglicht im Programm »Verbindungen fördern« des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. 

www.drip-festival.com

# Kulturfestival auf dem Sonnenberg

Am 4. Juni findet zum sechsten Mal das Festival »Hang zur Kultur« statt. Von 14 bis 22 Uhr kann der Sonnenberg als begehbare Galerie durchstöbert werden. Es können neue geheimnisvolle Orte entdeckt und großartige Aufführungen verfolgt werden – oder man macht es sich einfach in einer Ecke auf dem Sonnenberg gemütlich.

Mit über 50 Programmpunkten laden die Organisatoren zum Erkunden, Mitmachen und Staunen ein. Musikalisch bespielt der Tortuga e. V. die Hängerbühne in der Stadtwirtschaft mit zwei Bands. Hier seht ihr die Scraptones aus Leipzig mit Garage-Blues-Rock und ebenfalls aus Leipzig: Captain Moo Moo – kind of Punk mit Trompete und Synthie.

In ihren zukünftigen Räumen in der Stadtwirtschaft präsentiert sich der Stadtfabrikaten e. V. und gibt schon mal vorab Einblicke in den Standort und ihr kreatives Schaffen. Im Lokomov warten ab 18 Uhr Annika und Fritzi mit allerlei DJ Musik.

In der Galerie DenkART zeigen Mitglieder Werke ihres künstlerischen Schaffens. Zusätzlich sind Werke von Freizeitkünstlern und renommierte Berufskünstler aus Chemnitz und Umgebung zu sehen. Ebenso lädt die Galerie FerdinArt zur Ausstellung von Helena Zubler & Workshops mit den Kunsthandwerkerinnen Donna Quijote und Muschelfee.

Für Theater und Bühne sorgt unter anderem der ASA-FF e. V. mit »Mundstück II«, oder auch die Markuskirche mit dem Stück »Am Ende ein Lied«. Für die ganze Familie gibt es am Bürgerzentrum Sonnenberg in Kooperation mit Hoffnung Stern e. V. und der Initiative Sonnenstraßenbelebung die längste Kaffeetafel der Welt. Und Achtung, ab 20:00 Uhr gibt es in der Sonnenstraße das fast schon legendäre Format »Silent Disko«.

Ebenso sorgt für Spiel und Spaß der Gemeinschaftsgarten Zietenaugust mit einer 5-Loch-Minigolfanlage durch Garten und Beete. Auch gibt es wieder ab 22 Uhr eine Aftershowparty in der Markuskirche am Theodor-Körner-Platz. Dort gibt es eine besondere Lichtinstallation und Technobeats.

Das Projekt wird vom Lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz und vom Bundesprogramm »Demokratie Leben! « gefördert. [www.hangzurkultur.de](http://www.hangzurkultur.de)

# Ausstellungsbetreuende gesucht

Der Klub Solitaer e. V. sucht für zwei Ausstellungen im Juni und Juli Menschen, die Interesse haben, Aufsichtsschichten zu übernehmen. Konkret geht es um die Ausstellung »Melange« von Lysann Németh in der Galerie Hinten vom 11. Juni bis 10. Juli und die Ausstellung »The Invisible Cloth« von Paula Ábalos im Glaskasten Druckstock vom 18. Juni bis 17. Juli.

Die Ausstellungen werden jeweils donnerstags bis sonntags am Nachmittag und Abend geöffnet sein. Ausstellungsbetreuende bekommen eine Einführung der Künstlerinnen, Künstler, Kuratorinnen und Kuratoren und bekommen eine Vergütung für die Betreuung.

Interessierte melden sich bitte bei Info@klub-solitaer.de oder telefonisch unter 0176 87952279.

# Musiksommer in Augustusburg

Mit musikalischem Esprit startet der Augustusburger Musiksommer in seine 4. Auflage. Mit einem Feuerwerk musikalischer Meisterwerke wird es in und um die Augustusburg herum den gesamten Juni und Juli mit über 30 Konzerten eine Menge zu hören geben.

Eröffnet wird der Musiksommer am 4. Juni in der Schlosskirche Augustusburg. Um 15 und 20 Uhr finden Aufführungen statt. Am Pfingstsonntag, den 5. Juni, gibt es Konzerte in der Stadtkirche St. Petri. Eine Woche später, am 11. Juni, erwartet die Zuhörerinnen und Zuhörer in den Kurzkonzerten um 15 und 17 Uhr ein Orgelrezital. Am 18. Juni gastiert zum Musiksommer erstmals der Handglockenchor Bad Schandau.

Karten und Termine: www.augustusburger-musiksommer.de

# Schienenersatzverkehr am Wochenende

Am Wochenende kommt der Zugverkehr im Verkehrsverbund Mittelsachsen teilweise zum Erliegen, weil die DB Netz AG Wartungsarbeiten durchführt.

Am Samstag und Sonntag kommt es zu Einschränkungen im Zug- und Tramverkehr in und um Chemnitz mit Schienenersatzverkehr. Der Schienenersatzverkehr der einzelnen Eisenbahn-Verkehrsunternehmen ist in den Bahnhöfen und an den Haltestellen ausgewiesen.

Die An- und Abfahrtzeiten weichen vom Regelfahrplan ab. Der Verkehrsverbund Mittelsachsen bittet Fahrgäste, sich vor Fahrtbeginn unter www.vms.de, in der App DB Navigator sowie auf den Internetseiten oder in den Apps der beteiligten Verkehrsunternehmen zu informieren. Mobilitätseingeschränkte Fahrgäste werden gebeten, ihre Fahrten etwa 24 Stunden vorher beim zuständigen Verkehrsunternehmen anzumelden.

[www.vms.de](http://www.vms.de)

# Kurz gemeldet

## »BildungsTicket« online bei der City-Bahn

Das »BildungsTicket« (Biti) für junge Fahrgäste gilt rund um die Uhr, ein ganzes Jahr lang – kurz 24/7/365. Nun gibt es das Abo für 180 Euro im Jahr auch online bei der City-Bahn Chemnitz (CBC) zu kaufen. Nicht nur die Züge der City-Bahn, sondern alle Öffentlichen Verkehrsmittel im VMS (Chemnitz, Erzgebirgskreis, Landkreis Mittelsachsen, Landkreis Zwickau) sind mit dem Biti nutzbar.

Linienbusse, Straßenbahnen, Eisenbahnen zwischen Oberwiesenthal und Döbeln, Freiberg und Werdau – all diese Orte sind dann günstig zu erreichen. Der neue Service ist auf der Homepage der City-Bahn verlinkt (www.city-bahn.de). Gezahlt wird monatlich oder jährlich.

[www.city-bahn.de](http://www.city-bahn.de)

## Glücksausstellung im Industriemuseum

»Jahrmarkt der Freude. Eine Glücksausstellung von Sachsenlotto « heißt die neue Sonderausstellung von Sachsenlotto in Kooperation mit dem Industriemuseum Chemnitz. Sie ist bis zum 15. Juli im Chemnitzer Industriemuseum zu sehen. Schaustellerinnen und Schausteller transportieren seit Jahrhunderten Glück, Spiel und Spaß. Sie kreieren eine Welt voller Freude und Gelassenheit, in der sich viele gerne eine Auszeit nehmen.

industriemuseum-chemnitz.com

## Jahrmarkt im August entfällt

Der für den 1. August geplante Jahrmarkt rund um das Rathaus muss entfallen, weil die Fläche vom Chemnitzer Weindorf genutzt wird.

## Fußball-Ferien-Camp Soccer City

Das Fußball-Camp »Soccer City« hat für 14- bis 16jährige noch freie Plätze. Vom 31. Juli bis zum 6. August findet die elfte Auflage des internationalen Fußball- Camps im Pockauer Flöhatal- Stadion statt. Das Trainingslager richtet sich an Jugendliche mit Spaß am Kicken. Zum Training steht unter anderem ein Übungsleiter-Team der »Chicago Eagles« aus den USA zur Verfügung. Neben den Übungseinheiten sind auch Workshops, ein Abendprogramm mit Live-Band, Freundschaftsspiele, viele Team-Einheiten und der Soccer City Cup geplant. Anmeldungen sind telefonisch unter 03735 60 86 222 oder unter www.soccer-city.org möglich.

# Hartmannfabrik wird Herz der Kulturhauptstadt

Dem traditionsreichen Gebäude in der Fabrikstraße, der letzten noch erhaltenen Produktionsstätte des Chemnitzer »Lokomotiven-Königs« Richard Hartmann, steht Großes bevor: 2025 wird in der Hartmannfabrik das Empfangszentrum für die Gäste der Kulturhauptstadt und die Europäische Werkstatt für Kultur und Demokratie zu finden sein. Schon vorher soll die Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH einziehen, die das Programm des Festjahres plant und gestaltet.

Oberbürgermeister Sven Schulze hat am vergangenen Donnerstag mit dem Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Kulturhauptstadt Europas 2025, Staatssekretär Thomas Popp, und den Mitgliedern der Interministeriellen Arbeitsgruppe Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 (IMAG) die Baustelle besucht und sich über den Stand der Umbauten informiert.

Oberbürgermeister Sven Schulze erklärte: »Hier haben wir die Gelegenheit, den Bogen von der Tradition in die Zukunft zu spannen. Richard Hartmann hat mit seinen Lokomotiven die Stadt geprägt und nun schaffen wir es, das Gebäude zu retten und so endlich wieder zum Leben zu erwecken. Was hier entsteht ist nachhaltig: Weit über das Jahr 2025 hinaus wird die neue Hartmannfabrik ein Ort der Begegnung sein.«

Staatssekretär Popp sagte: »Ich bin begeistert von dem Engagement, das Stadt und Chemnitzerinnen und Chemnitzer zeigen. So Tradition mit Moderne zu verbinden, ist eine großartige Idee.« Die regelmäßigen Treffen der IMAG, auch vor Ort, dienen vor allem dazu, die Fortschritte in der Vorbereitung auf das Kulturhauptstadt- Jahr zu begleiten und dies in die Ministerien der Staatsregierung zu tragen.

Hartmannfabrik als Zentrum für 2025:

Läuft weiter alles nach Plan, werden die umfangreichen Umbauarbeiten Ende 2023 beendet sein. Linda Hüttner, Geschäftsführerin des Chemnitzer Bauunternehmens Gunter Hüttner: »Wir freuen uns, Teil dieses einmaligen Projektes für die Stadt zu sein! Unsere Kollegen auf der Baustelle haben richtig Lust, dabei mitzumachen.«

Jedoch schmerze es hin und wieder, historische Substanz entfernen zu müssen, die bei den derzeit noch laufenden Abbruch- und Entkernungsarbeiten zu Tage kommen. So kommen viele Details zum Vorschein, die beim Abtragen des verputzten Mauerwerks sichtbar werden. Die Krananlage, die auf historischen Fotos zu sehen ist, ist jedoch bereits restauriert und wird nach der Fertigstellung als Erinnerung an die ursprüngliche Funktion der Halle wieder ihren Platz finden.

Die Stadt Chemnitz mietet die Hartmann- Fabrik weit über das Kulturhauptstadt-Jahr hinaus von der Unternehmerfamilie Pfeifer, die Eigentümerin der Halle ist. »Wir haben einen Mietvertrag bis 2029 unterschrieben. Damit bekennt sich die Stadt zu einer langfristigen Nutzung«, sagt Oberbürgermeister Sven Schulze. Vorstellbar sind dann unter anderem kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen.

Bilder der Hartmannfabrik und weitere Informationen sind zu finden unter: www.chemnitz.de/chemnitz2025

**Garagenkomplexe werden kartografiert**

Im Bewerbungsbuch zur Europäischen Kulturhauptstadt Bid Book II sind eine Vielzahl von Projekten skizziert, die bis 2025 umgesetzt werden. Dazu gehört auch das Projekt »3.000 Garagen «. Bevor es im nächsten Jahr offiziell startet, wird das Kulturhauptstadt- Team in Zusammenarbeit mit der Hochschule München im Rahmen einer wissenschaftlichen Kartografierung mehr über die Chemnitzer Garagen erfahren. In einem ersten Schritt werden dazu Chemnitzer Garagen vom 30. Mai bis 3. Juni durch 110 Architekturstudierende der Hochschule München unter der Leitung von Prof. Dr. des. Luise Rellensmann und Dipl.- Ing. Architekt Jens Casper in Zusammenarbeit mit dem Projektteam der Kulturhauptstadt aufgesucht, vermessen und kartiert.

Die Leitfragen für die Untersuchungen lauten:

Wo in Chemnitz befinden sich die Garagen und wie sind sie entstanden beziehungsweise geworden, was sie sind?

Welche Garagentypen gibt es?

Welche Gemeinschaftsmodelle und -komplexe gibt es?

Wie tragen die Garagen zur baulichen Vielfalt von Chemnitz bei?

Welche gesellschaftlichen Aktivitäten entwickeln sich rund um die Garagenhöfe?

Die Studierenden analysieren die Architektur und die Wesensmerkmale der verschiedenen Anlagen. Bei ihrer Arbeit werden sie einzelne Garagen und Garagenhöfe vermessen, von außen dokumentarisch fotografieren und mit interessierten Garagennutzerinnen und -nutzern ins Gespräch kommen.

Wo den Studierenden der Besuch durch die Eigentümerinnen und Eigentümer gewährt wird, werden sie auch Blicke in das Innere der Garagen werfen und Räume datenschutzkonform dokumentieren. In den Garagenkomplexen kündigen derzeit Aushänge die bevorstehende Aktion an.

Die Teilnahme an diesem Projekt ist für die Garagenbesitzerinnen und -besitzer freiwillig. Die Garagen und Höfe werden nur in den Außenbereichen betreten. Keine Person wird unbefugt beziehungsweise ohne Einwilligung der Garagennutzerinnen und -nutzer die Innenräume von Garagen betreten, fotografieren oder in irgendeiner Art und Weise anders erfassen.

In Kooperation mit der Stadt Chemnitz und dem Stadtarchiv analysieren die Studierenden die Bauhistorie ausgewählter Anlagen. Im Laufe der Projektwoche wird eine erste Übersicht der Kartografierung entstehen. Dabei handelt es sich um eine gemeinschaftliche Bauaufnahme des Fachgebiets Denkmalpflege, Bauen im Bestand und Bauaufnahme der Hochschule München mit dem Ziel, die DDR-Garagen der Stadt Chemnitz als baukulturelles Erbe sichtbar zu machen.

Die studentische Vermessungsaktion knüpft an das 2017 in Cottbus durchgeführte Projekt »Das Garagenmanifest « an, das 2021 bei Park Books als Buch erschienen ist. Die Ergebnisse der Untersuchungswoche werden auch durch die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH zeitweise im Kontext des Kulturhauptstadt-Projektes »3.000 Garagen« datenschutzkonform verwendet. Die Daten werden nicht für privatwirtschaftliche Zwecke genutzt oder weitergegeben. 

[www.chemnitz2025.de/3000garagen](http://www.chemnitz2025.de/3000garagen)

3000garagen@chemnitz2025.de

# Lexikon der Kulturhauptstadt

## H wie »Hang zur Kultur«

Bereits seit 2017 gibt es das Stadtteilfest »Hang zur Kultur«, das den Sonnenberg für einen Tag in eine bunte Utopie verwandelt. Umso schöner, dass es auch in diesem Jahr am 4. Juni wieder so weit ist! Zwischen Augustusburger Straße und dem Lessingplatz wird es mit Musik, Tanz, Theater, Workshops und Führungen für Groß und Klein eine Menge zu entdecken geben. Das ganze Programm gibt es unter www.hangzurkultur.de.

## H wie Hartmannfabrik

Wenn die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH Ende 2023 ihren neuen Hauptsitz in der Hartmannfabrik bezieht, wird damit auch ein echtes Stück Sächsischer Industriegeschichte mit neuem Leben gefüllt werden.

Die Sheddachhalle an der Chemnitz, die 1844 erbaut wurde, war einst Teil des weitläufigen Fabrikgeländes der Richard Hartmann-Werke und damit Produktionsstätte großer Lokomotiven. Neben dem ehemaligen Hauptverwaltungsgebäude, der heutigen Polizeidirektion Chemnitz an der Hartmannstraße, ist das Gebäude der letzte noch bestehende Überrest dieser Werke.

## L wie Liepaja

Wir senden herzliche Glückwünsche nach Liepaja, denn die lettische Stadt wurde kürzlich zur Europäischen Kulturhauptstadt 2027 ernannt! Die Hafenstadt liegt zwischen Ostsee und dem Liepaja-See und ist mit rund 70.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die drittgrößte Stadt Lettlands.

Mit dem Motto »(un)rest«, also (Un)Ruhe, zollt die Stadt nicht nur ihrem maritimen Klima und der wechselvollen Geschichte des Landes Respekt, sondern will auch den Wandel von der ehemaligen Industriestadt zu einer kreativen und innovativen Stadt der Zukunft einläuten. Neben Liepaja wird es eine zweite Europäische Kulturhauptstadt 2027 in Portugal geben, die in den nächsten Monaten bekannt gegeben wird.

[www.chemnitz2025.de](http://www.chemnitz2025.de)

# Mithilfe bei der Bekämpfung des Riesenbärenklaus

Pflanzenarten, die erst nach dem Mittelalter in Mitteleuropa eingewandert sind oder eingeführt wurden, werden als Neophyten (neue Pflanzen) bezeichnet. Einige von ihnen vermehren sich ungehindert. Dadurch verdrängen sie die einheimische natürliche Vegetation und bilden Reinbestände. Dazu zählen bei uns insbesondere der Riesenbärenklau und das Drüsige Springkraut, die auch als »invasive Neophyten« bezeichnet werden.

Wegen der Gefährdung der menschlichen Gesundheit und der Verdrängung der heimischen Vegetation, bekämpft die Stadt Chemnitz den Riesenbärenklau überall in der Stadt. Dafür ist grundsätzlich der jeweilige Grundstückseigentümer oder die -eigentümerin verantwortlich.

Sie erhalten dann vom Umweltamt die Aufforderung, den Riesenbärenklau in einer angemessenen Frist fachgerecht zu beseitigen. Dazu sind Blüten- und Samenstände sowie die rübenartige Wurzel über einen Neophytencontainer auf dem Wertstoffhof Weißer Weg zu entsorgen, während die restlichen oberirdischen Pflanzenteile vor Ort zur Austrocknung belassen werden können.

Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind aufgerufen, Standortmeldungen über Riesenbärenklau mit genauen Angaben zu Ort und Anzahl der Pflanzen an die Untere Naturschutzbehörde telefonisch unter 0371 488 3602, -3603 oder per E-Mail an umweltamt.naturschutz@ stadt-chemnitz.de zu melden. Alternativ können sie sich auch an die Behördenrufnummer 115 wenden.

In den Schutzgebieten, in denen natürliche Pflanzengesellschaften beziehungsweise naturnahe Vegetation anzutreffen sind, werden im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde alle invasiven Neophyten einschließlich der Staudenknöterich- Arten weitestgehend bekämpft.

Der Riesenbärenklau nimmt unter den invasiven Pflanzenarten eine Sonderstellung ein. Er verdrängt massiv die einheimische Vegetation und gefährdet die Gesundheit. Der Pflanzensaft des Riesenbärenklaus enthält Furanocumarine, die in Verbindung mit Sonneneinstrahlung zu schweren Hautverbrennungen zweiten bis sogar dritten Grades führen können. Hiervon können besonders Kinder betroffen sein.

Der Riesenbärenklau keimt in unserer Region von April bis Mai, stellt sich dann einige Jahre als Rosettenpflanze dar und erreicht mit der Blütenbildung seine volle Größe von bis zu vier Metern Höhe. An den großen weißlichen Blütendolden reifen mehrere zehntausend Samen heran und besiedeln so durch Vögel, Wasser, Wind und Bodenbewegungen neue Standorte.

Unverwechselbar sind seine großen teilweise überbreiten, stark eingeschnittenen Blätter, wobei jedes Teilblatt und jede Zahnung der Teilblätter für sich in eine sehr typische Blattspitze auslaufen. Der stark auffällige, scharf-würzige Geruch des Pflanzensaftes ist unverkennbar. Der Riesenbärenklau verfügt gegenüber heimischen Hochstauden über eine überlegene Vermehrungsstrategie und hat keine natürlichen Feinde. So bildet er schnell Reinbestände, verdrängt die heimische Vegetation und besiedelt in kürzester Zeit neue Standorte.

# Sieben auf einen Streich

Die Minischweine im Bauernhof des Chemnitzer Tierparks haben siebenfachen Nachwuchs – vier Eber und drei Sauen. Die Jungtiere sind sehr agil und im Außengehege unterwegs, sogar schon ohne ihre Mutter.

Die Hausschwein-Rasse »Göttinger Minischwein« wurde Anfang der 60er-Jahre durch gezielte Kreuzung an der Universität Göttingen gezüchtet. Ziel war, eine besonders kleine Schweinerasse zu kreieren, die für Versuchszwecke gedacht ist, da sich Menschen und Schweine physiologisch recht ähnlich sind.

Mittlerweile erfreuen sich die Minischweine aber großer Beliebtheit als Haustiere, weshalb es eine große Vielfalt an Farbschlägen gibt. So niedlich die Kleinen sind und so verlockend der Kontakt zu ihnen ist: Bitte nicht füttern – auch nicht mit den Automatenpellets. Diese sind ausschließlich für die Ziegen bestimmt. Die Versorgung der Jungtiere übernehmen die Elterntiere, und die Versorgung der Elterntiere die Tierpfleger.

Öffnungszeiten Tierpark: täglich 9 bis 19 Uhr, letzter Einlass um 18 Uhr [www.tierpark-chemnitz.de](http://www.tierpark-chemnitz.de)

# Aus dem Nest gefallen?

Das Umweltamt der Stadt Chemnitz informiert aus aktuellem Anlass, aufgefundene Jungvögel an ihrem Fundort zu lassen.

Der erste Vogelnachwuchs ist bereits unterwegs. Scheinbar verwaiste Jungvögel sind jedoch meistens gar nicht so verlassen, wie viele denken. Vorschnelle Hilfsaktionen schaden ihnen oft mehr, als es ihnen nützt. Im Juni ist die Zeit, in der der Nachwuchs vieler Vogelarten das schützende Nest verlässt. Aber auch außerhalb des Nestes werden die Jungvögel über längere Zeit von den Altvögeln gefüttert und erlangen so ganz allmählich Selbstständigkeit.

Die ersten Flugversuche sind sehr anstrengend, weshalb sich die Jungvögel zwischen den einzelnen Flugetappen immer wieder erholen müssen und nicht gleich wegfliegen, wenn sich Menschen nähern. Ohne Elterntier in der Nähe erwecken sie häufig den Eindruck, dass sie die Hilfe des Menschen benötigen, um zu überleben.

Meistens sind jedoch die Altvögel im Moment der Beobachtung einfach nur auf Nahrungssuche. Die Fütterungsintervalle variieren je nach Art. So sind bei manchen Vogelarten die Pausen zwischen den Fütterungen recht groß. Man sollte deshalb zuerst aus angemessener Entfernung und von den Altvögeln unbemerkt längere Zeit beobachten, ob die Jungen wirklich nicht mehr gefüttert werden. Grundsätzlich jedoch sollte man Jungvögel am Fundort belassen.

Oft ist es ausreichend, sie aus der Gefahrenzone von Fahrzeugen, Katzen und Fußgängern in eine Hecke oder ähnliches zu setzen. Die Jungvögel dürfen nicht allzu weit von der Fundstelle entfernt werden, sonst hören die Altvögel die Bettelrufe ihres Nachwuchses nicht.

Im Gegensatz zu anderen jungen Wildtieren, wie Rehen, Hasen oder Kaninchen, können in solchen Situationen die Vögel unbesorgt in die Hand genommen werden. Der menschliche Geruch ist für die Altvögel bedeutungslos. Wird bei ununterbrochener Beobachtung von etwa einer Stunde keine Fütterung festgestellt, ist es erlaubt, den Jungvogel vorübergehend in Pflege zu nehmen, ohne gegen geltende Naturschutzbestimmungen zu verstoßen.

Weitere Informationen zum Thema Jungvögel sind beispielsweise beim Naturschutzbund zu finden unter: www.sachsen.nabu.de